

Hier wird Vergangenheit lebendig

30 Jahre Niederbayerisches Landwirtschaftsmuseum

Regen. (ja) Seit nunmehr 30 Jahren gibt es das Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum in Regen. Ebenso lange besteht der „Verein der Freunde des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums“.

Dieses Doppeljubiläum wurde am Samstagabend in den Museumsräumen festlich begangen. Bürgermeisterin Ilse Oswald konnte hierzu eine große Anzahl von Gästen willkommen heißen, unter ihnen Staatsminister a.D. Helmut Brunner, Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, Landrätin Rita Röhl, Bezirksrat Heinrich Schmidt sowie die Abgeordneten Alois Rainer und Max Gibis sowie Alt-MdB Ernst Hinsken. „Wir feiern heute ein Haus, das Geschichte geschrieben hat, und wir feiern mit all denen, die sich um das Museum verdient gemacht haben und mit ihm verbunden sind“, so Oswald.

Im Landwirtschaftsmuseum wird auf über 2000 Quadratmetern Ausstellungsfläche die Entwicklung der landwirtschaftlichen Arbeit und der bäuerlichen Gesellschaft vom 18. bis ins 20. Jahrhundert anschaulich gezeigt. Dabei wird die niederbayerische Agrargeschichte als Teil eines überregionalen, gesamtgesellschaftlichen Wandlungsprozesses sichtbar. Im Mittelpunkt steht der Ablöseprozess der Handarbeit durch den Einsatz von Maschinen. Von den alten hölzernen Geräten bis hin zu den Zeugnissen der frühen Technisierungsphase – wie Dresch- und Dampfmaschinen, Göpel (mechanische Vorrichtung zur Erzeugung einer Antriebskraft durch Menschen oder Tiere), Motoren und Traktoren – dokumentiert das Museum alle wichtigen Entwicklungsschritte und dazu die Auswirkungen auf die ländliche Gesellschaft.

Bewegliche Modelle, akustische Effekte, Bühnenbildnerische Elemente, Filme oder landwirtschaftliche Maschinen, die die Besucher per Knopfdruck selbst in Gang setzen können, ermöglichen der ganzen Familie eine spannende Zeitreise in die Vergangenheit. Mit einem eigenen Kinder- und Familienführer haben auch die jungen Besucher ihren Spaß in den zahlreichen Ausstellungsräumen.

Beim Festabend, der durch die Hirmoblosn musikalisch umrahmt wurde, zeigten Museumsleiter Roland Pongratz und Stephan Thurnbauer, seit 30 Jahren Vorsitzender des Fördervereins, in einem kurzweiligen und amüsanten Rückblick die Geschichte des Museums auf. Schon in den 1960er Jahren gab es den Versuch, ein bäuerliches Museum im Rathaus einzurichten. Der Versuch scheiterte.

Konkret wurde es im Jahre 1985, nachdem das im ehemaligen Bezirksamt untergebrachte Landratsamt ausgesiedelt und das Gebäude plötzlich leer stand. Die Stadt Regen unter Bürgermeister Heinz Wöfl kaufte das Gebäude, Stadtheimtpfleger Horst Sauer hatte zuvor schon viele Gerätschaften gesammelt.

Leiter des im August 1988 eröffneten neuen Museums



Unter den vielen Gerätschaften fand die Dampfmaschine, Baujahr 1938, das besondere Interesse der Gäste im Vorfeld des Festabends. Museum und Förderverein unterhalten gleichsam eine „Dampfmannschaft“. An der Maschine steht Andreas Oswald, der gerne Auskunft gab.

wurde Dr. Helmut Bitsch. Immer wieder wurden Bettelaktionen durchgeführt, um an finanzielle Mittel heranzukommen und die Ausstattung zu vervollständigen. Heute umfasst das Museum über 10000 Objekte. Weil nicht alle Gerätschaften ausgestellt werden können, wurde unter Bürgermeister Walter Fritz in Weißenstein ein Depot eingerichtet. Schwierigen Zeiten ging das Museum entgegen, als Bitsch in Ruhestand ging

landwirtschaftlichen Verbände an einem Ort konzentriert werden. Das Landwirtschaftsmuseum wird aus den bisherigen Räumen ausziehen und ein neues Gebäude beziehen.

Heute bietet das Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum unterschiedlichste Möglichkeiten für einen Besuch an. Gerne werden die Besucher, egal ob Familie, Gruppe oder Einzelbesucher im Vorfeld beraten, um das rich-



Museumsleiter Roland Pongratz (li.) und der Vorsitzende des Fördervereins, Stephan Thurnbauer, gaben bei der Festveranstaltung am Samstagabend einen interessanten Rückblick auf die Geschichte des Landwirtschaftsmuseums. Fotos: Arweck

und die Stelle vorläufig nicht besetzt wurde und Gelder fehlten. Eine „Sternstunde“ kam, als der Bayerische Rundfunk in der Sendung „Jetzt red i“ im Traktorensaal des Museums über den aktuellen Zustand des Museums berichtete und Minister Helmut Brunner eine Finanzspritze von 50000 Euro zusagte. Von da ab begann eine Trendwende. Roland Pongratz konnte als Museumsleiter angestellt werden, zahlreiche Aktivitäten wurden gestartet, regelmäßige Sonderausstellungen zogen Besucher an.

Als Glücksfall sollte sich die Entscheidung von Landwirtschaftsminister Brunner erweisen, in Regen ein „Grünes Zentrum“ in der Innenstadt einzurichten, in dem alle

tige Programm auf die Beine zu stellen.

Vom ganz individuellen Besuch wie etwa mit einem Kinder- und Familienführer bis hin zur Führung mit geschulten Museumsbegleitern oder einem individuellen Vertiefungsprogramm in der Museumswerkstatt ist vieles möglich. Sogar ein ganzer Tag mit unterschiedlichen Stationen wurde für eine komplette Grundschule schon auf die Beine gestellt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde Helmut Brunner mit der Ehrenbürgerwürde der Stadt Regen ausgezeichnet. Bürgermeisterin Ilse Oswald überreichte ihm die Urkunde und verwies auf die Verdienste Brunners für die Stadt Regen.



Überschwänglich lobte Bürgermeisterin Ilse Oswald Minister a.D. Helmut Brunner ob seiner großartigen Unterstützung für die Stadt Regen.